

[1620 August?]

B

BRIEF [VON KONRAD III. ZURLAUBEN AN EINEN UNBEKANNTEN ZUERCHER?]

Dadurch, dass sie, [d.h. Zürich und Bern?], Truppen ins Bündnerland [Unruhen im Veltlin?] geschickt, laufe nun die gesamte Eidgenossenschaft Gefahr, Spielball der europäischen Mächte zu werden. Es sei daher sehr zu hoffen, dass sie ihr Volk sofort zurückberiefen; in diesem Fall wollten auch sie, [die kath. Orte], von einem Auszug Abstand nehmen. Sei diese Bedingung erfüllt, sollten sie, damit jeder Ort vom andern wisse, ob er die "Eydgnoschische Pundt" halte oder nicht, eilends eine gemeineidg. Tagsatzung [nach Baden] einberufen.

Kopie

AH 25, 289

1656 Februar 23.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Heute morgen habe er ihm durch einen Boten, der von Rapperswil herkommend nach Baden weitergereist sei, einen Brief zukommen lassen. Darin habe er ihm über die Abrechnung der Kernenzinsen berichtet und ihm ferner Anleitung gegeben, wie er sich dem Nuntius [Federico Borromeo] gegenüber zu verhalten habe, und ihm "*die nothwendige erkundigung der leydigen brunst Zuo Baden soviel nothwendigen trosts angeditet [Friedensverhandlungen im Ersten Villmergerkrieg?]*". Heute habe man an allen vier Gemeindeversammlungen [Zug, Aegeri, Menzingen und Baar] das Friedensprojekt verlesen lassen. Und eben jetzt werde im Stadt- und Amtsrat über die Kriegskostenfrage und andere Probleme diskutiert.

Es wäre jedoch nicht zu verantworten, wenn man bei den Verhandlungen [in Baden] den Ungehorsam der Untertanen von Lugano [Weigerung der Luganesen, den kath. Orten nicht zu Hilfe zu eilen]